Arbeitsgruppe „So geht Zukunft“

Klaus Kofler (Zukunftsforscher)

Klaus Kofler Foto©Luef-light

In einer Zeit, die häufig durch Negativismus geprägt ist, bedarf es keiner spektakulären Vorhersagen, sondern einer grundlegenden Verbesserung unserer Zukunftsaussichten.

Zukunftsforschung ist die inter- und multidisziplinäre Auseinandersetzung mit Zukunftsthemen unter wissenschaftlichen Bedingungen. Sie versucht – unter Einbeziehung aktueller Megatrends – wahrscheinliche Entwicklungen aufzuzeigen und darüber Diskurse zu starten. Während Trends rasch wieder verschwinden, sind Megatrends langfristig und bedingen einen fundamentalen, globalen Wandel (wie z.B. Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Künstliche Intelligenz, …). In Österreich und Deutschland ist Zukunftsforschung noch relativ wenig etabliert, weltweit bestehen bereits eine ganze Reihe von Lehrstühlen – und es werden mehr:
Lehrstuhl Zukunftsforschung Beispiel Aachen (D) >
Masterlehrgänge Zukunftsforschung Beispiel Berlin (D) >
Beispiele Zukunftsforschung weltweit >

Unsere Vorstellung von Zukunft ist diffus und aktuelle Untersuchungen machen erschreckend deutlich: v.a. Jugendliche und Studierende haben dramatische Zukunftsängste. Orientieren, Positionieren und Navigieren ins Unbekannte ist aber etwas, das man lernen kann. Die **Zukunftsarbeit** geht daher mit dem Ziel in die Praxis, Menschen dafür zu begeistern mit der Zukunft zu interagieren und sich aktiv an der Gestaltung ihrer Zukunft zu beteiligen. Wichtig für jede Zukunftsarbeit ist, vorab zu klären: Warum beschäftigen wir uns mit Zukunft (Motiv)? Welche Frage beschäftigt uns (Konkretisierung)? Wer beschäftigt sich damit (eine Person, ein Unternehmen, ein Führungsgremium, eine Gemeinde, eine Region …)?

Beispiele für Formate in der Zukunftsarbeit:

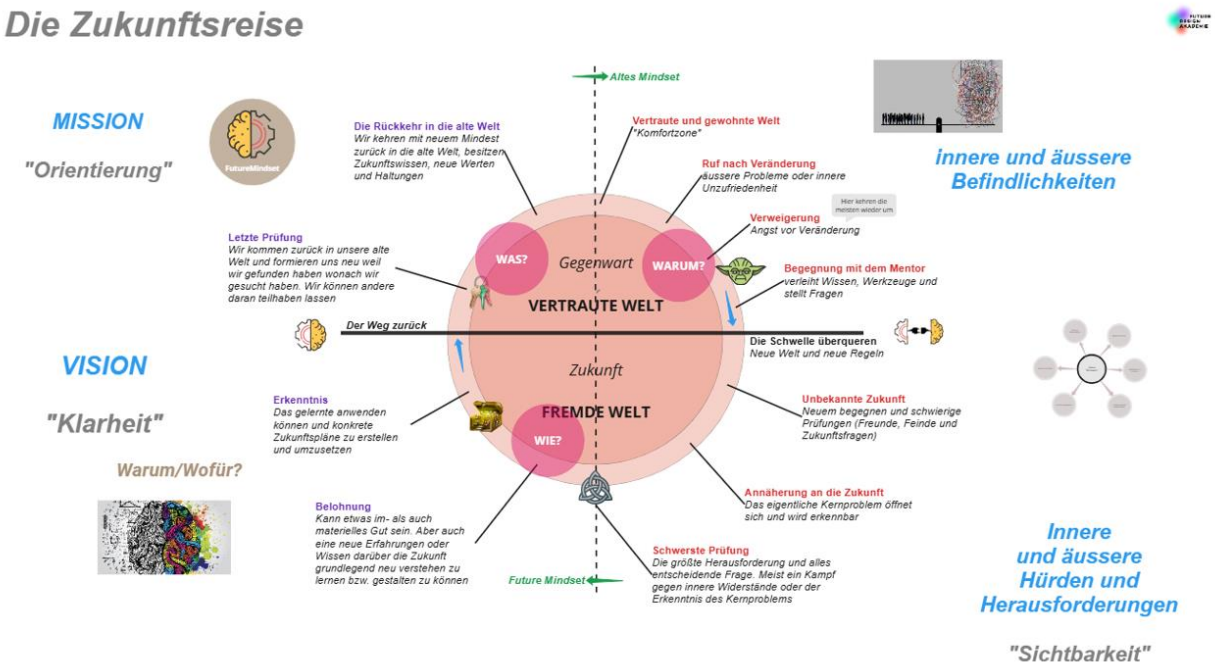
Zukunftsdesign: Es gilt ein Zukunftsziel anzuvisieren, es exakt zu definieren und dabei die Übersicht zu behalten. Zukunftsdesign bedeutet hierbei, Verhältnismäßigkeiten und Abhängigkeiten in Prozessen denken zu lernen, weil dadurch Menschen, Unternehmen und Organisationen wichtige Zusammenhänge verstehen, entschlüsseln und in Folge entsprechend handeln können.

Future Talk ist ein Format, in dem es nie ein richtig oder falsch gibt. Durch moderierten Dialog und gezielte Reflexion soll Raum für neue positive Zukunftsbilder entstehen. Teilnehmer werden motiviert, aktiv an der Schaffung einer positiven und zukunftsorientierten Realität mitzuwirken, sei es auf beruflicher, persönlicher oder gesellschaftlicher Ebene.

Die **„Future Story“** soll Türen zu unentdeckten Räumen und neuen Geschichten öffnen, die Zukunft sichtbar und somit greifbarer machen und daraus resultierend zur aktiven Gestaltung unserer Zukunft motivieren. „Stell dir vor, du fällst ins Koma und wachst 10 Jahre später wieder auf“: Wie sieht die Welt aus? Welche Probleme gibt es, welche alten Probleme sind bereits gelöst, wie leben wir? Wie werden sich Enwicklungen auf Soziales, wie auf Politik, …, wie auf unser Leben auswirken?

Ein Versuch mit SchülerInnen, die den Auftrag erhielten, eine „Future Story“ zu schreiben, hat gezeigt: Wird vorab kurz geklärt, was Zukunft ist bzw. sein kann und wie Future Stories geschrieben werden könnten, schreiben SchülerInnen vorrangig utopische Zukunftsgeschichten, ungebriefte SchülerInnen beschrieben großteils dystopische Szenarien. Eine blockierend negative Haltung verändert sich durch die Zukunftsarbeit und öffnet den Raum für Kreativität und neue Geschichten.

Die Zukunftsreise: V.a. bei Jugendlichen (aber auch Erwachsenen) kann der Plot eines Märchens (mit HeldInnen, rettenden Zauberelexieren, …) spielerisch dabei helfen, Zukunft zugänglich zu machen und abzuleiten, Hürden zu nehmen und Strategien für die Umschiffung von Hindernissen in der Umsetzung und Zielerreichung zu entwickeln und positive Zukunftsszenarien zu zeichnen.



Andiskutiert wurden u.a. die Bedeutung von gendersensiblen Rollenbildern in der Bildungsarbeit und Vergleiche der vorgestellten Methoden mit Methoden in der klassischen Organisationsentwicklung.

Präsentationsunterlagen:
Miroboard:https://miro.com/welcomeonboard/bEFHaWZ3YU5GZ0c2Q3h2U2ZTbkRVb1JHZXhCTzVLVTZmZUtjR1RpeUN5Slk3RVljczhWRnl4Wk5QOU9qMjBTY3wzMDc0NDU3MzQ5OTU1NjI1NzEzfDI=?share_link_id=608274026306
Informationen zu Klaus Kofler >